



# Jahresbericht 2021

information.  
medien.agrar e.V.





information.  
medien.agrar e.V.

# INHALT

INHALT .....	2
VORWORT .....	3
ÜBER DEN I.M.A. E.V. ....	4
GRUNDSÄTZLICHES .....	4
PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	8
MEDIEN & MATERIALIEN .....	10
MESSEN & VERANSTALTUNGEN .....	17
PROJEKTE & AKTIONEN .....	20
STUDIEN & ANALYSEN .....	25
ORGANISATION .....	27
GESCHÄFTSSTELLE/IMPRESSUM .....	30
TEILNAHMEN/TERMINE .....	31



*Die deutschen Bauernfamilien waren in der Pandemie die Garanten für eine zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs- und Lebensmitteln. Auch der i.m.a e.V. hat in dieser außergewöhnlichen Zeit seine Aufgaben als zuverlässige Institution in der Bildungslandschaft weiterhin überzeugend erfüllt. Während Lehrkräfte und Familien die Herausforderungen des Homeschooling ihrer Kinder bewältigen mussten, hat ihnen der i.m.a e. V. dafür Hilfsmittel an die Hand gegeben, die das Lernen auf Distanz erleichtern.*

*Mit mehr als siebzig digitalen Übungen und 170 Unterrichtsbausteinen zu Themen der Landwirtschaft und Ernährung war der Verein in das Jahr 2021 gestartet. Auf seinen elektronischen Wissenshof anlässlich der virtuellen Grünen Woche Ende Januar wurde mehr als achttausend Mal zugegriffen. Seitdem wird das Angebot beständig erweitert. Und auch die digitale Bildungsmesse „didacta“*

*hat der i.m.a e.V. mit einer virtuellen Version seiner langjährigen Sonderschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ bereichert und dabei wieder viele Institutionen der grünen Branche eingebunden.*

*Es mag sein, dass die Pandemie die Entwicklung digitaler Kommunikationsangebote beschleunigt hat. Doch wer sich einmal in der Landwirtschaft umsieht, den Dialog mit den Bäuerinnen und Bauern sucht, erkennt schnell: Die Digitalisierung begleitet die Landwirtschaft schon lange. Sie begegnet uns auf den Feldern und in den Ställen – und die i.m.a-Bildungsmaterialien bilden diese Entwicklung ab, wie beispielsweise das Unterrichtsposter zum Smart Farming veranschaulicht.*

*Mit seiner Kampagne „Gesichter der Landwirtschaft“ rückt der i.m.a e.V. die Menschen in der Landwirtschaft in den Fokus der Öffentlichkeit. Diese Fotos sind*

*Momentaufnahmen des Betriebsalltags auf den Höfen – realistisch, ungeschminkt, authentisch. Und sie sind ein Riesenerfolg. Die Freischaltung der großen Fotodatenbank mit mehr als 4.000 Bildern im November 2021, die kontinuierlich wächst, bietet einen einmaligen Einblick in die Lebenswirklichkeit der Bauernfamilien.*

*Mit seinem Engagement leistet der i.m.a e.V. insgesamt einen wichtigen Beitrag zur vorurteilsfreien Information gerade junger Zielgruppen. Damit trägt er zugleich dazu bei, dass der Arbeit der Bauernfamilien, die sie mit viel Sachverstand, Herzblut und Leidenschaft erfüllen, wieder mehr Wertschätzung von unserer Gesellschaft entgegengebracht wird.*

Joachim Rukwied  
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.  
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

## Über den i.m.a e.V.

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen.

Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 23 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie der Deutsche Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a – information.medien.agrar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist der i.m.a e.V. nach Berlin umgezogen und hat dort seine Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.



Patrik Simon, Geschäftsführer des i.m.a e.V.

## Versorgungssicherheit in der Corona-Pandemie Das „Wie“ ist wichtiger als zuvor

Berlin | Der Geschäftsführer des Vereins i.m.a – information.medien.agrar, Patrik Simon, äußert den Wunsch der Bürger in der Pandemie nach Versorgungssicherheit, unverändert hoch an die Produktion sowie neue Wege für die Kommunikation über und mit der Landwirt

AgE: Der i.m.a e.V. führt seit mehr als 50 Jahren Meinungsumfragen zum Image der Landwirtschaft durch. In der jüngsten Umfrage anlässlich des 60-jährigen Bestehens geht es um die Zukunft der Landwirtschaft. Wie hat die Corona-Pandemie den Blick der Öffentlichkeit auf die Landwirtschaft verändert?

Patrik Simon: In den gesellschaftlichen Debatten ging es

gerechte Tierhaltung und den Umweltschutz weitergeben.

Abgesehen von der fehlenden Fachkompetenz mancher Politiker und Interessengruppen zeugen viele Debatten nicht direkt vom Interesse an konstruktiven Lösungen. Oft geht es nur darum, politische Profile zu schärfen, neue Verbündete hinter sich zu scharren oder Spendengelder zu sammeln. Rund um den Wahlkampf wird es vermutlich nicht besser. Gleichzeitig bin ich zuversichtlich, dass ein großer Teil unserer aufgeklärten Gesellschaft diese Manöver durchschaut. Immerhin haben 69 % in unserer Umfrage die

wird vom ein nicht berücks Großstadt mit wohnern nicht wenigen Lan werden kann, land wirtschaft

Welche Ansätze raus für die Öff Für den bäuerl sollte es dar Verbraucher Gericht zu se Vorteile einer regionalen Pr gen und die s noch deutlich schen auszuri

# GRUNDSÄTZLICHES

## Das Jahr im Überblick

Auch im Berichtsjahr hatte die weltweite Corona-Pandemie Auswirkungen auf die Landwirtschaft und damit indirekt auch auf die Arbeit des i.m.a e.V. Einerseits hatten die Bauern und Bäuerinnen einmal mehr bewiesen, wie wichtig ihre Arbeit und wie gesellschaftlich relevant die deutsche Landwirtschaft für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist. Andererseits hatten die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie Einfluss auf die Existenzen vieler Betriebe.

Nicht zuletzt gingen die Diskussionen um die Frage weiter, welche Landwirtschaft sich

unsere Gesellschaft in Zukunft leisten kann und will.

Der Austausch zu diesen Themenkomplexen wurde vor allem in den Medien geführt, also auf Distanz, denn viele Veranstaltungen konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden. Die bereits im vorhergehenden Pandemiejahr auf 2021 verschobenen Messen, Kongresse und Veranstaltungen mussten erneut abgesagt werden. Zaghafte Versuche, in der zweiten Jahreshälfte in einigen Bundesländern wieder Messen mit Publikumsbeteiligung durchzuführen, waren nur mäßig erfolgreich. Die Besucherzahlen blieben oft hinter den Erwartungen zurück.



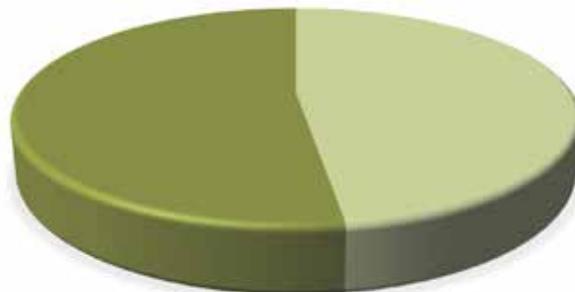
## Verwendung der i.m.a-Mittel

Vereinsarbeit	68 %
Personalkosten	25 %
Räume und Verwaltung	7 %



## Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	52 %
Fördermittel und Zuschüsse	48 %



Seit Oktober im i.m.a-Team: Lydia Hartmann

Neu im Team ist auch Lydia Hartmann. Sie hatte im Oktober von Sabrina Kessler die Koordinierung des E-Learning-Portals übernommen, das sich aufgrund der pandemiebedingten Herausforderungen in der

Bildungsarbeit zunehmender Beliebtheit erfreut. Lydia Hartmann kommt vom Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (ZDG), wo sie für die Initiative „Geflügel macht Schule“ verantwortlich war. Aus dieser Arbeit ist sie bereits mit den i.m.a-Lehr- und Lernmaterialien vertraut.

Mit Dr. Stephanie Dorandt (Projektkoordinatorin und Redaktionsleiterin Lehrermagazin), Dana Heyligenstädt (Projektkoordinatorin „EinSichten in die Tierhaltung“), Bernd Schwintowski (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Patrik Simon (Geschäftsführung) und Tobias Wilke (studentische Hilfskraft) stehen weiterhin bewährte Fachkräfte im Dienst des i.m.a e.V.

## Finanzen

Die regional und bundesweit organisierten Bauernverbände und Organisationen der Landwirtschaft finanzieren durch ihre Mitgliedsbeiträge die Arbeit des i.m.a e.V. Weitere Zuwendungen erhält der gemeinnützige Verein von der landwirtschaftlichen Rentenbank.

Über die Verwendung der Mittel des Vereins entscheiden die i.m.a-Gremien. Die Mitgliederbeiträge werden vollständig für die Aufgaben verwendet, die von den Gremien genehmigt wurden; Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten die Mitglieder nicht. Ggf. anfallende Überschüsse werden



## Milch – Thema für jeden Tag

**LERNSTOFF** Der Verein information.medien.agrar (i.m.a) bietet für verschiedene Klassenstufen eine Fülle an Unterrichtsmaterialien rund um alle Ernährungsthemen.

Der 1. Juni, Weltmilchtag, war vollkommen dem Thema Milch gewidmet. Auch der i.m.a beteiligte sich mit verschiedenen Informationen rund um das natürliche Energiegetränk. Unter [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de) war alles zum Entstehungsprozess der Milch zu erfahren, Interessierte konnten ihr Wissen testen sowie 24 Stunden live verfolgen, wie Kühe gemolken werden, die Milch verarbeitet wird und in den Supermarkt kommt. Diskussionen und Fragerunden informierten zudem über Alternativen zur Milch.

In den Bildungsmaterialien des i.m.a spielen Milch und die Zusammenhänge von Nutztierhaltung und Ernährung derweil immer eine wichtigere Rolle. Das vielfältige Angebot reicht von Malheften für Kleinkinder über Unterrichtsausteile und

fungiert der i.m.a e.V. als Geschäftsstelle. Bei der Fachagentur für Agrarkommunikation Agrikom GmbH ist der i.m.a e.V. gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH) Gesellschafter. Die Agrikom GmbH wickelt das Lager- und Versandwesen des i.m.a e.V. ab und unterstützt den Verein bei der Entwicklung und Realisierung von Medienprodukten und Messe-Auftritten.

einzig für satzungsgemäße Aufgaben verwendet. Eigenwirtschaftliche Zwecke werden nicht verfolgt. Die Arbeit des Vereins erfolgt ausschließlich und unmittelbar im Interesse der satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabeordnung.

## Beteiligungen

Als gemeinnütziger Verein arbeitet der i.m.a e.V. unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen und betätigt sich weder parteipolitisch noch konfessionell. Um seine vielfältigen Aufgaben zu bewältigen, kooperiert der Verein mit Einrichtungen seiner Mitglieder und wei-

terer Institutionen; u.a. mit dem Verband der Bildungswirtschaft, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), dem Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL), dem didacta Verband e.V., der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), dem Bundeszentrum für Ernährung (BzFE), dem Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG), dem Deutschen Jagdverband e.V. (DJV), dem Grünen Labor Gatersleben, dem Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS), der Düngekalk Hauptgemeinschaft, Sattler Agrar Media, der Hagemann Bildungsmedien Verlagsgesellschaft mbH, der Universität Vechna sowie vielen weiteren Verbänden, Institutionen und akademischen Einrichtungen. Für das Forum Lernort Bauernhof



# PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit ist der reale Dialog mit den Zielgruppen, also die Begegnung mit den Menschen, die man erreichen möchte. Da dies in Zeiten der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war, beschränkte sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum überwiegend auf die elektronische Kommunikation.

Mit zwei Dutzend Presseinformationen und ebenso vielen weiteren Meldungen auf der i.m.a-Homepage wurden viele Themen der Land- und Ernährungsbildung bedient. Dabei waren nicht immer nur neue Medien und Materialien des Vereins Anlass für eine Veröffentlichung. Um die Verbindung

zu den Zielgruppen zu halten, wurden auch allgemein relevante landwirtschaftliche Ereignisse aufgegriffen, um Bezüge zur Arbeit der Vereins und seinen Bildungsmaterialien herzustellen. So wurden vom Weltmilchtag und dem Erntedankfest, der Initiative einer Bäuerin, die sich mit Live-Sendungen aus ihrem Rinderstall an Schulkinder wendete, den Feldschäden durch Ausflügler oder die Fehlinformation über landwirtschaftliche Tätigkeiten in einer Fernseh-Quizsendung viele Themen aufgegriffen, die in einem inhaltlichen Zusammenhang zu der Informations- und Bildungsarbeit des i.m.a e.V. standen. Außerdem wurden für Redaktionen komplette Artikel verfasst, Interviews realisiert und Stellungnahmen zu Fragen

der landwirtschaftlichen Bildungsarbeit im Schulbereich beantwortet.

Auch die Plattformen Facebook und Instagram wurden genutzt, um mit der Öffentlichkeit in Verbindung zu bleiben und ihr durch Querverweise zur i.m.a-Homepage den Zugang zu weiterführenden Informationen aufzuzeigen.

Als in der zweiten Jahreshälfte vereinzelt wieder landwirtschaftliche Veranstaltungen mit Publikumsbeteiligung stattfinden konnten, war auch der i.m.a e.V. zur Stelle, um diese Kommunikationsplattformen zu nutzen.



**ZKHL** | Zentrale Koordination  
Handel-Landwirtschaft

## Erfolgreiche Kampagne

Die bereits im Vorjahr erfolgreich gestartete Kampagne „Gesichter der Landwirtschaft“ wurde intensiv fortgesetzt und ausgebaut. Hierbei besucht ein i.m.a-Team, bestehend aus Fotograf, Assistent und Projektleiter, Bauernhöfe und begleitet dort die Menschen bei ihrer Arbeit. Die dabei entstehenden Fotos werden auf der i.m.a-Homepage und auf Instagram veröffentlicht. Zudem dienen sie der eigenen Öffentlichkeitsarbeit, etwa für die Illustration von Bildungsmaterialien, und auch den Kommunikationsbedürfnissen der Mitgliedsverbände des Vereins (Details dazu auf Seite 23).

## Flutopfer-Hilfe

Als im Sommer 2021 im Ahrtal und anderen Regionen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Hochwasser Menschen tötete und Existenzen vernichtete, waren es Landwirte, die sofort und unbürokratisch vor Ort halfen. Auch der i.m.a e.V. informierte darüber im Rahmen seiner Kommunikationsarbeit. Das führte zu Hilfsaktionen bei denen Spendengelder gesammelt wurden, um Nöte der Menschen zu lindern. So hatte z.B. ein Weinbauer die Erträge der Bestellungen in seinem Weingut gespendet und die Pakete an seine Kunden mit dem i.m.a-Slogan „Landwirtschaft dient allen“ versehen.

## Dialog-Beobachter

Im September beteiligte sich der i.m.a e.V. an der Seite seiner Mitglieder, des Deutschen Bauernverbands e.V. und des Deutschen Raiffeisenverbands e.V., sowie weiterer sechs Institutionen am ZKHL. Die Zentrale Koordination Handel-Landwirtschaft begleitet als Dialogplattform die Gespräche zwischen Landwirtschaft und Handel über ein faires Verhältnis zwischen Erzeugerkosten und Verbraucherpreisen. Als neutraler Beobachter sieht der i.m.a e.V. die Beobachtung dieses Dialogs als Chance, um für seine eigene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit nützliche Informationen aus erster Hand zu generieren.

## KURZMELDUNGEN

DEUTSCHLAND

### Klimaschutz ist das „1x1 der Landwirtschaft“

BERLIN. In den Debatten über den Umweltschutz wird die Landwirtschaft häufig als ein Verursacher des Klimawandels genannt. Sie ist jedoch nicht nur ein Teil des Problems, sondern auch die Lösung. Darauf weist der Verein information.medien.agrar (i.m.a) in seiner neuen Ausgabe vom „1x1 der Landwirtschaft“ hin. Der Taschenkalender mit wichtigen Agrardaten für Deutschland und Europa rückt 2021 das Thema „Klimaschutz und Landwirtschaft“ in den Fokus. Die Leser vom „1x1 der

PUBLIKATIONEN

## Landwirtschaftliche Fakten und Zahlen im neuen „1x1“

In den Debatten über den Umweltschutz wird die Landwirtschaft häufig als ein Verursacher des Klimawandels genannt. Sie ist jedoch nicht nur ein Teil des Problems, sondern auch die Lösung. Darauf weist der Verein information.medien.agrar (i.m.a) im neuen „1x1 der Landwirtschaft“ hin.

Der Taschenkalender 2021 mit Agrardaten der 16 deutschen Bundesländer und Vergleichszahlen der 28 EU-Mitgliedstaaten rückt das Thema „Klimaschutz und Landwirtschaft“ in den Fokus. Die Leser erfahren in dem 14-seitigen Nachschlagewerk beispielsweise, dass die Treibhausgas-Emissionen in der Tierhaltung seit 1990 um 22 Prozent gesenkt wurden und dass

## MEDIEN & MATERIALIEN

Forstwirtschaft im Bereich der Bioenergie... So deckten diese mehr als 31 %

Wegen der für 2021 abgesagten Messen und anderen Publikumsveranstaltungen war bereits am Ende des Vorjahres entschieden worden, aufgrund der sich daraus ergebenden geringeren Verbraucherkontakte, die Auflagen von Print-Produkten anzupassen. Die dadurch freigewordenen Mittel wurden in die Entwicklung und Realisierung virtueller Angebote investiert, insbesondere im Bereich der schulischen Bildungsmaterialien zu Themen der Landwirtschaft und Ernährung. So wurde vor allem das Angebot der online verfügbaren Unterrichtsbausteine und Übungen kontinuierlich weiter ausgebaut. Zum Ende des Berichtsjahres standen bereits mehr als 250 digitale Lehr- und Lernmaterialien bereit.

### 1x1 der Landwirtschaft

Traditionell ist das „1x1 der Landwirtschaft“ die erste Publikation im Jahr, die vom i.m.a e.V. veröffentlicht wird. Der kleine Taschenkalender gehört zu den langlebigsten Info-Produkten des Vereins, die auch in Zeiten digitaler Medien unverändert als gedruckte Exemplare nachgefragt werden. Im Berichtsjahr wurde eine Auflage von 28.000 Exemplaren produziert.

Das 14-seitige Nachschlagewerk im praktischen Leporello-Format informiert über die Landwirtschaft in Deutschland mit allen wichtigen Agrarstruktur-Kennzahlen der 16 Bundesländer sowie über wichtige Vergleichs-



zahlen der EU-Mitgliedstaaten. Zusätzlich enthält es ein Kalendarium sowie wichtige Bezugsquellen für Material für die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Taschenkalender rückte 2021 im redaktionellen Teil das Thema „Klimaschutz & Landwirtschaft“ in den Fokus. In den gesellschaftlichen Debatten über den Umweltschutz wird die Landwirtschaft häufig als ein Verursacher



DEUTSCHLAND PUBLIKATIONEN

## i.m.a-Lehrermagazin thematisiert Nachhaltigkeit und Tierwohlaspekte

BERLIN. Die in der Landwirtschaft aktuelle Frage nach Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration ist das Titelthema der neuen Ausgabe des Lehrermagazins „lebens.mittel.punkt“, das vom Verein information.medien.agrar (i.m.a.) herausgegeben wird. Laut i.m.a. verdeutlicht die neue Ausgabe, wie weit das Verbraucherverhalten Einfluss auf die landwirtschaftliche Praxis haben kann. Beim Titelthema gehe es auch um die Rolle der Verbraucher, die Fleisch mit Ebergeruch abtönen, weshalb die Tiere kastriert würden. Zugleich behandle die Zeitschrift in einer Reportage über „Das Glück der Schweine“ weitere Aspekte der Tierhaltung und spanne damit in gewohnter Weise einen breiten inhaltlichen Bogen zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen. Das Titelthema des Lehrermagazins richtet sich dem i.m.a. zufolge mit seinem begleitenden Unterrichtsbaustein zur Tierhaltung und Schweinefleischproduktion an Lehrkräfte, die in der Sekundarstufe unterrichten. Ebenfalls für diese Zielgruppe geeignet ist das Leitthema in Pandemie-Zeiten.



des Klimawandels genannt. Sie ist jedoch nicht nur ein Teil des Problems, sondern auch der Lösung. Darauf weist der i.m.a e.V. in seiner Publikation hin und leistet mit Fakten einen weiteren Beitrag zur Versachlichung der Diskussion.

Informiert wurde im „1 x 1 der Landwirtschaft“ u.a. über den Rückgang der Treibhausgasemissionen in der Tierhaltung um 22 Prozent seit 1990, den Beitrag der Landwirtschaft zur Deckung des Strombedarfs durch die Erzeugung von Bioenergie und der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 13 Millionen Tonnen sowie mit einem Hinweis auf die Klimaschutzstrategie 2.0 der deutschen Landwirtschaft.

### Lehrermagazin

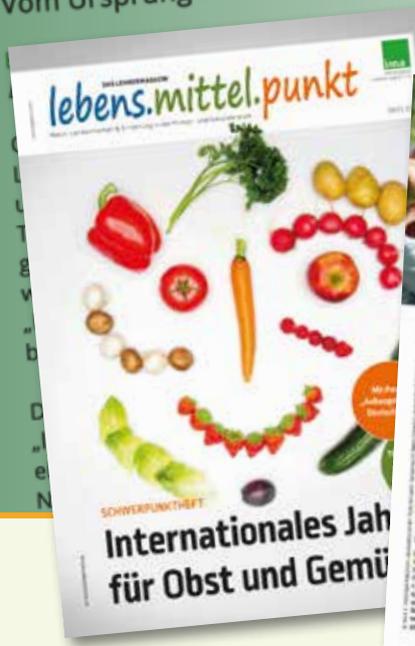
Der „lebens.mittel.punkt“, der seit 13 Jahren vom i.m.a e.V. herausgegeben wird, ist längst mehr als „nur“ ein Lehrermagazin. Die vier Ausgaben der Zeitschrift, die jährlich erscheinen, haben auch ihre Leserschaft außerhalb der Schulen. Landwirte nutzen den „l.m.p“ sowohl zur eigenen Information als auch für die Öffentlichkeitsarbeit auf ihren Betrieben. Nicht zuletzt ist der „l.m.p“ auch in anderen Institutionen, in Behörden und Ministerien eine gefragte Lektüre. Mehr als 11.000 Leser hat jede gedruckte Ausgabe; hinzu kommen rund 40.000 Leser, die

das Magazin kostenlos im i.m.a-Onlineshop und von der Vereinswebseite herunterladen.

Bei der Themenzusammenstellung der einzelnen Ausgaben orientiert sich die Redaktion an den Rahmenplänen für den Schulterricht, um der Kernzielgruppe des „l.m.p“, den Lehrkräften, geeignete Materialien für ihren Unterricht zu bieten. Jedes Heft enthält daher je zwei der sogenannten Unterrichtsbausteine für die Primar- und Sekundarstufe.

Bei der Zusammenstellung der Beiträge dominieren Themen der Landwirtschaft,

Vom Ursprung der Pflanzen zu Mikroplastik im Boden



**Wertvolle Nährstoffe erhalten**

Frisches Obst und Gemüse enthalten viele Vitamine und Mineralstoffe. Manche sind wahre Superfoods für unseren Körper. Doch damit möglichst viel bis zum Verzehr erhalten bleibt, bedarf einer gewissen Wissen- und Tipp- zur Lagerung und Zubereitung.

**LAGERUNG UND ZUBEREITUNG**

Obst und Gemüse sollten kühl, dunkel und trocken gelagert werden. Ein Korb oder eine Schüssel sind dafür geeignet. Ein Plastiktüte oder eine Folie sind nicht geeignet, da sie die Luftfeuchtigkeit erhöhen und so die Fäulnis fördern. Ein Korb oder eine Schüssel sind dafür geeignet. Ein Plastiktüte oder eine Folie sind nicht geeignet, da sie die Luftfeuchtigkeit erhöhen und so die Fäulnis fördern.

**ZUBEREITUNG**

Obst und Gemüse sollten gründlich gewaschen werden. Die Schale sollte abgewaschen werden.

### Endlich wieder raus aufs Land

Lange Zeit war außerschulisches Lernen in der Landwirtschaft infolge von Corona-Bestimmungen nicht möglich. Das ändert sich mit den zunehmenden Impfungen und dem Einhalten der Abstands- und Hygiene-Regeln. Die neue Ausgabe vom l.m.a.-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ unterstützt diese Entwicklung, indem sie dazu anregt, Unterrichtsthemen im landwirtschaftlichen Alltag zu entdecken. Daneben wartet das l.m.a.-Lehrermagazin mit einer Fülle an Tipps und weiteren Empfehlungen auf. So informiert eine Reportage über das mit 50 Mio. € vom Bundesbildungsministerium angestossene Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“, das einen Schwerpunkt auf die außerschulische Bildungsarbeit legt. In der neuen Ausgabe gibt es viele Angebote auf landwirtschaftlichen Betrieben.



**Mehr außerschulisches Lernen zulassen**

Im Zuge des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ will das Bundesbildungsministerium (BMBWF) Kinder und Jugendliche nach dem Schuljahr 2020/21 auf dem außerschulischen Lernen fördern. So sollen sie die Vorteile des außerschulischen Lernens entdecken und die Vorteile des außerschulischen Lernens entdecken und die Vorteile des außerschulischen Lernens entdecken.

**W**as ist das außerschulische Lernen? Es ist das Lernen außerhalb der Schulmauern. Es ist das Lernen außerhalb der Schulmauern. Es ist das Lernen außerhalb der Schulmauern. Es ist das Lernen außerhalb der Schulmauern.

Ernährungs- und Naturbildung mit einem Bezug zu aktuellen Gesellschaftsthemen. Im Berichtsjahr waren das u.a. die betäubungslose Ferkelkastration und die Afrikanische Schweinepest. Eine Schwerpunktausgabe widmete sich allein dem Internationalen Jahr für Obst und Gemüse, in einem anderen Heft wurde die Bedeutung von Streuobstwiesen thematisiert. Und immer wieder ging es um die gerade unter jungen Menschen intensiv diskutierten Themen Klimawandel, Umwelt- und Ressourcenschutz, die jeweils mit einem Bezug zur Landwirtschaft behandelt wurden. Die Bandbreite reichte von

Nutz- und Schadinsekten beim Pflanzenschutz über Mikroplastik auf Äckern und dem Humusaufbau als Beitrag zum Klimaschutz bis zur Nachhaltigkeit in der Ernährung. Wesentlicher Aspekt eines jeden Themas im Lehrermagazin sind der Nutzwert für die Lebenswirklichkeit der Schüler. Darum wird die theoretische Wissensvermittlung der Unterrichtsbausteine häufig durch Experimente und Anregungen für das eigene Verhalten ergänzt. So wurde z.B. das für Lehrkräfte aufbereitete Unterrichtsthema der Pausenmahlzeiten von Anregungen für Schüler be-

gleitet, wie sie Einkäufe organisieren und ihre Speisen selbst zubereiten können; Rezepte inklusive. Reagiert wurde auch auf die im Laufe des Jahres eingetretenen Veränderungen während der Corona-Pandemie. Waren anfangs aufgrund der amtlichen Vorgaben Klassenbesuche auf Bauernhöfen nicht möglich, wurden die Bestimmungen in der zweiten Jahreshälfte gelockert. Die Redaktion des „l.m.p.“ reagierte darauf, bot Lehrkräften Orientierung im Dschungel der Vorschriften und informierte über das vom Bundesbil-

# raus aufs Land



edien.agrar  
er erklärte,  
der Sekun-  
ismaterial  
Pflanzen-  
usaufbau.  
nregungen  
arstufe.  
i.m.a.

edungsministerium angestoßene Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“.

Auch wenn man mit einer vier Mal im Jahr erscheinenden Zeitschrift auf tagesaktuelle Entwicklungen nicht reagieren kann, so schätzt doch die Leserschaft vom „lebens.mittel.punkt“ die Einordnung und Hintergrundinformationen, die das Heft immer wieder bietet. Basiswissen vermitteln, Zusammenhänge verständlich darstellen und Anregungen für das eigene Handeln geben, sind und bleiben denn auch die Erfolgsparameter dieser Zeitschrift.

## Schulessen darf nicht politisch werden

Neuer Leitfaden für Schulverpflegung empfiehlt Vielfalt statt Verzicht

Falsch gelebte Toleranz zeigt sich häufig bei der Schulverpflegung. Aus Rücksicht auf religiöse Befindlichkeiten, Scheu vor einer Auseinandersetzung auf gesellschaftspolitischer Ebene oder einfach aus Bequemlichkeit verzichten immer mehr Schulmensen auf traditionelle, deutsche Speisen. Das führt zu Ärger bei Eltern und zur Ausgrenzung von Schülern. Daher gibt es jetzt einen Leitfaden und ein Unterrichtsmodul für Schulen, Lehrkräfte und Speisenanbieter, das unter dem Motto „Vielfalt statt Ausgrenzung“ für eine auch kulturell ausgewogene Ernährung wirbt. Produziert wurde

Das Material bietet Anregungen für eine vielfältige Angebots- und Speisenplanung, den Einkauf, die Lagerung und Zubereitung sowie die Speisenausgabe. Neben einem Fragebogen zur Bedarfsanalyse und Rezepten berichtet eine Küchenleiterin von ihren Erfahrungen im Schulalltag.

Vielfalt statt Verzicht laute die Devisen. Der Leitfaden wurde von der Bundesagentur für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Rind und Schwein e.V. und dem Bundesverband der Lebensmittelwirtschaft e.V. entwickelt.



### PorkInklusio

Mal ist es die Scheu vor einer Auseinandersetzung mit Interessengruppen in unserer Gesellschaft, ein andermal die Rücksicht auf religiöse Befindlichkeiten: Es gibt viele Gründe, warum bei Mahlzeiten in Schulkantinen immer häufiger auf traditionelle deutsche Speisen und insbesondere auf Schweinefleisch verzichtet wird. Dabei kann gerade in Ernährungsfragen die (freiwillige) Einschränkung des Angebots zu Missstimmung und Ärger auf vielen Seiten führen. Dies zu vermeiden ist Ziel des Ratgebers „PorkInklusio: Schweinefleisch, halal, kosher & Co.“, den der i.m.a e.V. gemeinsam mit dem Bundesverband Rind und Schwein e.V. pro-

duziert hat. Der „Leitfaden für Schulverpflegung“, so sein Untertitel, wirbt für „Vielfalt statt Ausgrenzung“ in der Ernährung und offeriert Empfehlungen für eine Ernährung, die allen Geschmäckern und Interessen gerecht wird.

...wächse bei Möhren und Roter  
**Salzgewicht vor und in der**  
**haft ist ein entscheidender Faktor**  
**undheit von Mutter und Kind.**  
 ...übren sowie Zwiebelgemüse. Auch  
 ...Bülsenfrüchte steigen in der Gunst  
 ...er Verbraucher, sowohl frisch als  
 ...auch getrocknet.

**Vielfalt statt Verzicht**  
 Neuer Leitfaden für die Schulverpflegung  
**F**alsch gelebte Toleranz zeigt  
 sich häufig bei der Schulver-  
 pflegung. Aus Rücksicht auf  
 religiöse Befindlichkeiten, Scheu vor  
 einer Auseinandersetzung oder ein-  
 fach aus Bequemlichkeit verzichten  
 immer mehr Schulmensen auf tradi-  
 tionelle, deutsche Speisen. Das führt  
 zu Ärger bei Eltern und zur Ausgren-  
 zung von Schülern.  
 Aus diesem Anlass gibt es jetzt ein-  
 nen Leitfaden und ein Unterrichts-  
 ...al für Schulen, Lehrkräfte und



...sind beliebter geworden (z.B. ...)  
 beim Verbrauch von Erfrischungs-  
 getränken dagegen ist gestoppt. Die  
 zeigt nur noch eine schwache, inter-  
 tive Tendenz. Alkoholische Geträn-  
 ke wurden weniger getrunken. In  
 deutlichsten ist  
 Rückgang betrof-

senspläne vielfälti-  
 gen, ohne dabei  
 der auszugrenzen.  
 Das Material  
 für eine vielfältige  
 Speisenplanung  
 bogen zur Be-  
 richterung ihrer  
 Erfahrungen.  
 Vielfalt statt  
 Verzicht, so die  
 rungsweise  
 generell. So  
 bleiben. So  
 genutzt werden  
 falt verschie-  
 um Wissen  
 und Leben  
 genom-



...SCHLAND  
**i.m.a.-Sonderheft zu Kalk**  
**und Bodenfruchtbarkeit**  
 ...PUBLIKATIONEN



Die Devise lautet: „Vielfalt statt Verzicht“, denn Essen müsse unpolitisch bleiben. Der Ratgeber plädiert dafür, die kulturelle Vielfalt der Speisen und Gerichte zu nutzen, um gerade im Schulalltag Wissen über deren Herkunft, über die Verbindungen zu Glaubens- und Lebenseinstellungen unvoreingenommen zu vermitteln.

Der Ratgeber bietet Caterern und Schulmensen Anregungen für ein vielfältiges Speisenangebot, gibt Tipps für Einkauf, Lagerung und Zubereitung sowie für die in bestimmten Fällen zu beachtenden Besonderheiten bei der Speisenausgabe. Erfahrungen von Praktikern und Angebote für einen Dialog und Austausch unter Experten ergänzen die Publikation.

### Kalk-Kompodium

Was hat Kalk mit Milch zu tun, warum vertragen manche Pflanzen nicht viel Kalk, während andere ihn für ihr Wachstum unbedingt benötigen, und was bewirkt Kalk in Zahnpasta oder Zucker? Diese und ähnliche Fragen beantwortet das Kompendium „Kalk für gesunden Boden“, das der i.m.a. e.V. mit der Düngekalk-Hauptgemeinschaft im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V. produziert hat.

Es ist ein Sonderheft, das sich in vielen Elementen auf Unterrichtsbausteine aus dem Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“ stützt, in dem bereits mehrfach die Verwendung

von Kalk thematisiert worden war. Darin wurde z.B. über die landwirtschaftliche Bodenpflege durch Kalk und den Einsatz von Kalk im Obst- und Gemüsebau berichtet und auch über die Waldkalkung, mit der einer weiteren Versauerung des Bodens und damit dem Waldsterben entgegenwirkt wird.

Das Kalk-Kompodium veranschaulicht die Universalität von Kalk in der Land- und Forstwirtschaft und eignet sich sowohl für den Einsatz im Schulunterricht als auch für das Lernen daheim bzw. als Orientierungshilfe für die Arbeit im eigenen Garten, etwa um die Verfügbarkeit von Nährstoffen im Boden und dessen pH-Wert zu bestimmen.



## Samenbroschüre

Die Grundlagen unserer Existenz und Ernährung sind Samen. Sie sind die Basis des Lebens, wie der Titel der Broschüre „Pflanzliche Samen – unsere Antennen zur Sonne“ trefflich beschreibt. Insofern liefert die Samenbroschüre, die der i.m.a e.V. gemeinsam mit dem Verein zur Förderung des „Grünen Labors Gatersleben“ e.V. produziert hat, Basisinformationen, mit denen das Entstehen und Wachstum von Pflanzen, die für die menschliche Ernährung von Bedeutung sind, leicht(er) verständlich wird.

In fünf Kapiteln wird der Aufbau der Samen und Pflanzen beschrieben sowie der Lebens-

zyklus von Heil- und Gewürzpflanzen, Leguminosen, Ölpflanzen und Süßgräsern sowie von Fuchsschwanzgewächsen am Beispiel von Zuckerrüben. Auch die Verwendung der Pflanzen als Rohstoffe bzw. für die Verarbeitung zu Lebensmitteln wird beschrieben. Experimente, die sich sowohl im Schulunterricht als auch daheim durchführen lassen, ergänzen den theoretischen Wissensteil.

Die Samenbroschüre ist so konzipiert, dass sie sowohl in der Primarstufe als auch in weiterführenden Schulen eingesetzt werden kann. Sie ist Teil einer Reihe spezieller Lehr- und Lernmittel rund um die landwirtschaftliche Pflanzenzucht, die künftig in loser Folge die i.m.a-Bildungsangebote bereichern sollen.

## Feldrand Schild

Immer häufiger klagen Landwirte über den Diebstahl von Feldfrüchten, Obst und Weintrauben. Der i.m.a e.V. hat darauf reagiert und seine Kollektion an Feldrand Schildern um ein Motiv erweitert, das die Tragweite dieser Form des Eigentumsdelikts thematisiert.

An den Rändern von Äckern, Plantagen oder Weinbergen aufgestellt, informiert das Schild Spaziergänger über das meist als „Mundraub“ bagatellierte Delikt, das ein Straftatbestand ist. Zudem hat der Verein das Thema mit begleitender Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter dem Titel „Wir machen das nicht umsonst“ in den Medien positioniert.

# Neue Medienlisten für Landwirte und Lehrkräfte

Geeignet für die landwirtschaftliche Kommunikationsarbeit

Erstmals gibt es jetzt eine i.m.a-Medienliste für Landwirte, die spezielle Bedürfnisse in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Medienliste für Landwirte enthält unter den mehr als 180 Infomaterialien i.m.a die passenden Produkte zu entdecken, mit denen Landwirte informiert werden können, aber auch Bildungsarbeit zu unterstützen werden kann. Die Medienliste für Landwirte ergänzt die bereits eingeführte Medienliste für Lehrkräfte, die in einem neuen Design erscheint und in der die Lehr- und Lernmaterialien entsprechend ihrer Eignung für die unterschiedlichen Einsatzbereiche positioniert sind.

## Medienlisten

Die bislang produzierten i.m.a-Medienlisten dienten dazu, Lehrkräften eine Übersicht zu den Lehr- und Lernmaterialien für den Schulunterricht und Landwirten einen Überblick zu den verfügbaren Info-Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zu bieten. Doch mit zunehmendem Umfang der Materialien konnten diese Aufgaben von den herkömmlichen Medienlisten nicht mehr erfüllt werden.

Darum wurden im Berichtsjahr erstmals für Lehrkräfte und Landwirte getrennt konzipierte Medienlisten aufgelegt. Das bot die Möglichkeit, die Materialien entsprechend ihrer speziellen Einsatzbereiche zu präsen-

tieren, um dadurch deren potenzielle Anwendung besser zu verdeutlichen.

Bei der Medienliste für Lehrkräfte konnten zudem auch die speziellen Bedürfnisse der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten berücksichtigt und entsprechende Materialien empfohlen werden. Ferner wurde die Präsentation der Materialien für den Schulunterricht nach Primar- und Sekundarbereich unterteilt.

dem Bildungsangebot „Lernort Bauernhof“ zu beteiligen.

Der i.m.a-Geschäftsführer betont, dass den Landwirten „natürlich auch die Medienliste für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Gerade Landwirte, die



Der Nutz- und Mehrwert einzelner Produkte wird auch in der Medienliste für Landwirte herausgestellt. Zudem werden die verschiedenen i.m.a-Projekte und deren Materialien in einem Kontext dargestellt, der beispielsweise Tierhalter motivieren soll, sich an der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ oder der Kampagne „Gesichter der Landwirtschaft“ zu beteiligen bzw. den Betrieb auch als „Lernort Bauernhof“ zu positionieren.

# Willkommen auf dem virtuellen Wissenshof

Schülerprogramm auf der digitalen Grünen Woche 2021

Wie entsteht Milch, wie funktioniert der Nährstoffkreislauf auf dem Acker und was verrät die Lebensmittelverpackung? Diese und andere Fragen werden auf dem i.m.a-Wissenshof der Internationalen Grünen Woche 2021 beantwortet. Anders als bisher können sich die wiss-

vor der Pandemie immer de. Der im Mai 2019 ge Pakt Schule bezeugt dies Geschäftsführer hat allen noch mal intensiv die Bedeutung für die Familie und uns dazu veranlasst, unsere E-Learning-Angebote im vergangenen

## IGW DIGITAL 2021

20. - 21. Januar 2021

Rooting for tomorrow.



Messe Berlin

### i.m.a startet eine E-Learning-Plattform

### „Landwirtschaft virtuell erlebbar“

## MESSEN & VERANSTALTUNGEN



Hatte im Vorjahr noch die Internationale Grüne Woche in Berlin stattfinden können, so musste die Bildungsmesse didacta bereits wegen den Auswirkungen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Im Berichtsjahr fielen nun beide Veranstaltungen aus. Doch der i.m.a e.V. bot Ersatz. Im Zuge der Verlegung von Aktivitäten auf eine Online-Kommunikation wurden auch für diese beiden wichtigen Veranstaltungen entsprechende Alternativen entwickelt.

### Virtueller Wissenshof

Für die Internationale Grüne Woche (IGW) wurde ein virtueller Wissenshof program-

miert. Das speziell für Schulkinder konzipierte Lern- und Experimentierprogramm umfasste mehr als siebenzig interaktive Übungen zu Themen der Landwirtschaft und Ernährung. Hinzu kamen etwa 170 Unterrichtsbausteine, die sich an den Lehrplänen der allgemeinbildenden Schulen orientieren und im Zuge der Nachfrage nach Online-Lernmodulen entwickelt worden waren.

Alles zusammen wurde als IGW-Schülerprogramm und virtuelle Alternative zum realen Ausstellungsbesuch positioniert. Gemeinsam mit der Messe Berlin wurde das Angebot beworben und über unterschiedliche Kommunikationswege mit der i.m.a-Homepage verlinkt. Damit war der Verein



die einzige Institution, die zur abgesagten Grünen Woche ein Angebot speziell für Kinder und Jugendliche angeboten hatte.

Das an Klickzahlen eruierte Interesse sowohl von Lehrkräften als auch Schülern führte rasch zu dem Entschluss, den virtuellen Wissenshof auch nach Ablauf der



üblichen zehn Messtagen einer Grünen Woche aufrecht zu erhalten. Inzwischen finden sich die zur Internationalen Grünen Woche entwickelten Angebote sowie viele weitere im Zuge der nachfolgenden Monate entstandenen Übungen im i.m.a-Schülerprogramm auf der Homepage des Vereins. Damit bieten sie nicht nur Schülern, sondern allen Interessierten die Möglichkeit, ihr Wissen zur Landwirtschaft, Ernährung und Natur selbst zu überprüfen.

## didacta digital

Die größte europäische Bildungsmesse, die didacta, ist für den i.m.a e.V. die wichtigste Kontaktbörse, um mit Lehrkräften und anderem pädagogischen Fachpersonal in einen individuellen Austausch zu treten. Dabei geht es nicht nur um die Präsentation neuer Lehr- und Lernmaterialien, sondern auch um die Frage nach den Bedürfnissen der Zielgruppen, um durch neue bzw. angepasste Produkte deren Bildungsarbeit zu Themen der Land- und Ernährungswirtschaft mit interessanten Angeboten zu bereichern. Der erneute Ausfall dieser Messe stellte folglich einen herben Einschnitt in die Arbeit des i.m.a e.V. dar.

Im Verein wurde daher beschlossen, die bislang erfolgreich auf der didacta etablierte Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ in ein virtuelles Format zu überführen. Auch dabei sollten wie gewohnt viele Partner aus der grünen Branche einbezogen werden.

Schließlich wurde mit den Partnern vereinbart, die Gemeinschaftsschau als animierte Präsentation zu realisieren. Besucher konnten (und können sich noch immer) frei per PC-Maus und -Tastatur wie in einem Computerspiel in einer virtuellen Messehalle mit Marktplatz und Maibaum bewegen und die einzelnen Aussteller an ihren Ständen besuchen.

# Gemeinschaftsschau erstmals als virtuelle Erlebniswelt

Wer die Gemeinschaftsschau schon einmal auf der realen didacta besucht hat, kennt den „ErlebnisBauernhof“ mit seinen mehr als einem Dutzend Ausstellern, mit Marktplatz und Malbaum, Gemüse- und Kräuterbeeten, Wildtieren, Aquarien, der Getreidetheke und einem reichhaltigen Angebot an Lehr- und Lernmaterialien. Das meiste davon gibt es auch digital zu erleben.

Lernmaterialien der Aussteller bereit – zur Online-Betrachtung und natürlich, wie gewohnt, zum Mitnehmen; entweder als Bestellung über den Webshop oder direkt heruntergeladen im Dateiformat.

Statt des persönlichen Gesprächs vor Ort können die Besucher während der Messedauer digital direkt mit den einzelnen Ausstellern kommunizieren. So stellt die didacta sicher, dass auch individuelle Beratung zu erleben.



Vorbildlich auf der Norla: Bauernpräsident und i.m.a.-Vorstandsmitglied Werner Schwarz (L.) mit Ministerpräsident Daniel Günther

Die einer realen Messepräsentation nachempfundene Darstellung zeigt die bekannten stilisierten Häuser, vor denen sich die mehr als ein Dutzend Partner der Gemeinschaftsschau mit ihren Angeboten präsentieren. Per Klick kann man dort die Materialien betrachten und – wie im realen Messereschehen – auch gleich mitnehmen. Dazu genügt ein weiterer Klick auf einen verlinkten Webshop bzw. ein Symbol zum Herunterladen des gewünschten Materials. Da dieses vom i.m.a e.V. konzipierte und realisierte virtuelle Angebot Teil der gesamten digitalen Bildungsmesse war, mussten sich auch die Besucher der Gemeinschaftsschau zunächst für die Dauer

der didacta beim Messeveranstalter registrieren. Anders als in der Realität war der Besuch jedoch kostenlos. Inzwischen müssen sich die Besucher nicht mehr anmelden, wenn sie heute die virtuelle Gemeinschaftsschau „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ auf der i.m.a-Homepage besuchen, die auch dann, wenn eine reale didacta wieder möglich ist, weiterhin verfügbar bleiben soll.

## Referenzprojekt Norla

In Schleswig-Holstein wurde Anfang September die Rückkehr zu einer Messe mit

Publikumspräsenz erprobt. Mit der Norla in Rendsburg lud eine der ersten landwirtschaftlichen Leistungsschauen wieder ein und 12.000 Besucher informierten sich an den Ständen von 390 Ausstellern. Der i.m.a e.V. war dabei. Gemeinsam mit Agrar Media stellte der Verein den Prototyp eines Kinderbuchs zur Landwirtschaft vor. Getestet werden sollte, wie die kleinen Besucher die gezeichneten Figuren akzeptieren und ob die Geschichten um „Paul, den Hund vom Bauernhof“ Interesse wecken.

Den traditionellen Norla-Lehrerkongress begleitete der i.m.a e.V. wieder durch die Bereitstellung von Materialien für den Schulunterricht.



# PROJEKTE & AKTIONEN

Nahezu alle Projekte des i.m.a e.V. und seiner damit verbundenen Partner-Institutionen litten im Berichtsjahr unter den Auswirkungen der Pandemie-Beschränkungen. Schulklassen besuchten keine Bauernhöfe mehr und auch die Individualbesucher blieben aus. Erst in der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich die Situation allmählich.

## Landwirtschaft macht Schule

Niemand kann über die Arbeit in der Landwirtschaft authentischer berichten als Landwirte. Ob Ackerbauer oder Tierhalter, Bauer oder Bäuerin – wer täglich auf den Feldern und in den Ställen arbeitet, weiß

aus eigenem Erleben, wovon er spricht. Dieser Grundgedanke ist das Credo der vom i.m.a e.V. und dem Forum moderne Landwirtschaft e.V. entwickelten Initiative „Landwirtschaft macht Schule“. Mit ihr werden Bauern und Bäuerinnen befähigt, Lehrkräfte im Unterricht bei der Vermittlung landwirtschaftlicher Themen zu unterstützen.

Nachdem im vergangenen Jahr eine Grundkonzeption entwickelt worden war, ging es nun um inhaltliche Planungen und um die Produktion und Zusammenstellung von Arbeitsmaterialien. Und vor allem um die Präsentation von Idee und Konzept in den Bauernverbänden. Denn deren Unterstüt-



zung und Mitwirkung ist die wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Initiative bei den Bauernfamilien ankommt und sich dort Menschen finden, die bereit sind, in die Schulen zu gehen, um an der Seite von Lehrkräften über die Arbeit in der Landwirtschaft zu informieren.

## Masken-Wettbewerb

Um in Zeiten der Corona-Pandemie die Akzeptanz für das Tragen von Schutzmasken zu steigern, startete der i.m.a e.V. im Ja-



nuar 2021 einen Wettbewerb zur kreativen Gestaltung von Masken. Dazu stellte der Verein kostenlose Stoffmasken zur Verfügung, die Lehrkräfte für ihre Klassen anfordern konnten.

Die Resonanz war überwältigend. Ungeachtet schulischer Notbetreuung, Home-Schooling und anderen Schwierigkeiten erreichten den Verein hunderte Einsendungen. Die Maskenfotos zeugten vom Einfallsreichtum und der Kreativität der Schulklassen. Die Masken zierten sowohl lustige als auch kritische Darstellungen, die gemalt, gestickt, gebastelt, geklebt und sogar gefilzt wurden. Unter allen Einsendungen wurden Klassenausflüge auf Bauernhöfe verlost.



## Bundesforum Lernort Bauernhof

Der i.m.a e.V. fungiert als Geschäftsstelle vom Bundesforum Lernort Bauernhof, beantragt und verwaltet Fördergelder, koordiniert Veranstaltungen und unterstützt den Erfahrungsaustausch der Akteure.

Mit der Produktion des Leitfadens „Expedition in die Biodiversität“ wurde im

Berichtsjahr eine weitere Publikation präsentiert, die sich an den Bildungsplänen der Bundesländer orientiert. Sie dient der Gestaltung außerschulischer Bildungsarbeit auf den Bauernhöfen und fokussiert auf Schulkinder der dritten bis sechsten Klassen, die befähigt werden sollen, durch eigene Beiträge zum Erhalt und der Gestaltung von Artenvielfalt beizutragen.

Die Broschüre ist eine Sammlung hand-



## EinSichten in die Tierhaltung Bauernfamilien laden in ihre Ställe ein

Berlin | Acht Bauernfamilien laden in ihre Ställe ein. Die neuen Info-Broschüren der Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ werden in den Betrieben verteilt, um den Besuchern einen Einblick in die Tierhaltung zu ermöglichen.

Tierhaltung

## „EinSichten“ in die Hühnerhaltung

Berlin | Hühner und Enten – im Schulunterricht, in den Familien und auf dem Bauernhof. Schon die Frau wird auch in Bauernfamilien auf einem Hühnerhof nachgefragt, doch bei einem Besuch der Haltung gewinnen. Zwei neue Sachinformatoren der i.m.a. e.V. über die Haltung von Legehennen und mobilen Hühnerhaltung. Die Broschüren unterstützen die Transparenz in der Tierhaltung und laden die Besucher ein, sich an den eigenen Erlebnissen zu beteiligen. Die Broschüren sind im Handel der i.m.a. e.V. erhältlich.



lungsorientierter Bildungsmaterialien zur Biodiversität, die es in dieser Ausprägung noch nicht gab. Anhand von fünf Lernstationen wird das Thema vermittelt und zugleich Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Leistungen der Landwirtschaft für die Artenvielfalt und den Naturschutz geleistet.

Bei einer Online-Fortbildung vom Bundesforum Lernort Bauernhof erläuterte eine Bäuerin, wie Bildung auf Distanz per Internet funktionieren kann. Neben einer Live-Übertragung aus einem Kuhstall präsentierten andere Betriebe weitere Beispiele ihrer virtuellen Bildungsarbeit; u.a. Hofführungen und die Erkundung von Bodenlebewesen.

### EinSichten in die Tierhaltung

Obwohl ein Blick durch ein Fenster in einen Geflügel- oder Schweinestall und auch ein Gang durch einen offenen Rinderstall in Zeiten der Corona-Pandemie möglich gewesen wären, hatten die Besucherzahlen auf den Betrieben, die „EinSichten in die Tierhaltung“ bieten, deutlich abgenommen. Gleichwohl war dies für den i.m.a. e.V. kein Grund nachzulassen in der Kommunikation über diese besondere Transparenz-Initiative.

Mit der Veröffentlichung der zweiten Image-Broschüre Anfang des Jahres wurden weitere acht Betriebe in sieben Bun-

desländern portraitiert. Auch sie stehen exemplarisch für die Vielfalt und die regionalen Unterschiede in der Tierhaltung. Wieder sind es Bauernfamilien, die Rinder-, Schweine- oder Geflügelhaltung betreiben und die alle ihre eigenen Betriebskonzepte präsentieren, die weit über die Nutztierhaltung hinausgehen. Indem die Bauern und Bäuerinnen in der Broschüre zu Wort kommen, sind sehr persönliche und authentische Portraits entstanden, die durch die begleitenden Fotos detailreich illustriert sind.

Es ist bereits die zweite „EinSichten“-Broschüre, die erneut zur Image-Bildung beiträgt und auch weitere Tierhalter moti-

erhaltung. Der Infoflyer erklärt und ordnet sie in die Legehennen-...  
neu gestalteten Flyer zur klas-  
werden auch im Flyer zur mobilen  
zum Leben der Tiere und deren  
wissen vermittelt. Auch der soge-  
hnen wird erläutert, denn mehr als  
nung kennen immer noch wenige  
die Bestimmung der Produkther-



IN DIE HÜHNERH...  
w.lma-agrar.de/ein...



vieren soll, sich der Initiative anzuschlie-  
ßen. Zudem macht sie Lust, einmal selbst  
auf Entdeckungstour zu gehen und einen  
Tierhaltungsbetrieb zu besichtigen.

Für die Kommunikation vor Ort wurden im  
Laufe des Jahres zwei neue Flyer zur Geflü-  
gelhaltung entwickelt. Sie dienen auf den  
Betrieben der Information von Besuchern,  
die sich eigene Eindrücke von der Tierhal-  
tung verschaffen und ihre Erkenntnisse  
vertiefen wollen.

Während der Flyer zur Legehennen-Hal-  
tung eine modernisierte und aktualisierte  
Neuaufgabe ist, gibt es nun erstmals auch  
einen Flyer über die mobile Hühnerhal-  
tung. Dieses System der Freilandhaltung  
ist nicht neu, doch weil es aufwändig und  
kostenintensiv ist, hat es erst im Zuge der  
Nachfrage nach Bioprodukten für immer  
mehr Betriebe an Relevanz gewonnen.  
Der Info-Flyer erklärt diese besondere Hal-  
tungsform und ordnet sie in das System  
der Legehennenhaltung ein.

## Gesichter der Landwirtschaft

Die im Vorjahr mit großem Erfolg gestar-  
tete Kampagne „Gesichter der Landwirt-  
schaft“ konnte auch im Berichtsjahr fort-  
gesetzt werden. Die in Brandenburg als  
Referenzprojekte realisierten Fototouren  
auf Betrieben und die dort entstandenen  
Portraits von Menschen bei ihrer Arbeit auf  
Feldern und in Ställen, weckten auch in an-  
deren Regionen Deutschlands Interesse an  
dem Projekt.

Mit Unterstützung von Landes- und Kreis-  
bauernverbänden konnten viele weitere  
Bauernfamilien gewonnen werden, die das  
i.m.a-Fototeam auf ihren Betrieben emp-



## Bauerfamilien werden Foto-Stars

Die wohl größte Foto-Galerie mit authentischen Bildern aus der Arbeits- und Lebenswelt der Bauernfamilien hat der i.m.a e.V. auf seiner Homepage vom 01.07.2021 veröffentlicht. Mehr als 4000 Fotos von Bauern und Bäuerinnen, von Betrieben und Erlebnissen rund um die Landwirtschaft können dort besichtigt werden. Alle Bilder sind nach Bundesländern geordnet. So wird deutlich, wie unterschiedlich und vielseitig die Landwirtschaft in Deutschland ist.



fangen haben. So sind im zweiten Halbjahr vor allem im Allgäu, in Ober- und Niederbayern und der Oberpfalz tausende Fotos entstanden, die das Landleben und die Arbeit auf den Bauernhöfen authentisch abbilden.

Zum 61. Geburtstag des i.m.a. e.V. wurden diese Bilder zusammen mit zahlreichen Fotos der Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ in der wohl beachtlichsten Foto-Galerie der deutschen Landwirtschaft veröffentlicht. Mit mehr als 4.000 Fotos ging sie an den Start und wächst seitdem kontinuierlich weiter. Zudem sollen sukzessive auch die historischen Aufnahmen aus dem i.m.a-Archiv erschlossen und in die Foto-Galerie integriert werden.

Das besondere an dem neuen Angebot ist die Sortierung der Bilder nach Bundesländern. Wer die Fotogalerie auf der i.m.a-Homepage anklickt, gelangt auf eine Übersichtsseite mit Landeswappen. Hinter jedem Wappen befinden sich die auf den Bauernhöfen dieses Bundeslandes produzierten Fotos. Außerdem lassen sich alle Motive anhand von Schlagworten sortieren.

Die Fotos in der Bildergalerie stehen i.m.a-Mitgliedsverbänden und Institutionen der Landwirtschaft zur honorarfreien Nutzung zur Verfügung. Dabei werden jedoch sehr strenge Kriterien an die Themen gelegt, die von den Fotos illustriert werden. An erster Stelle steht dabei der Persönlichkeits-

schutz der abgebildeten Personen. Darum werden die Fotos auch grundsätzlich nicht für Werbezwecke zur Verfügung gestellt.

Das Vertrauen der Bauernfamilien in den seriösen Umgang mit den Fotos und die rücksichtsvolle Begleitung der Menschen auf den Bauernhöfen durch das Foto-Team haben dazu geführt, dass zunehmend mehr Betriebe besucht werden können. Es wird also wohl noch einige Zeit dauern, bis aus allen Bundesländern „Gesichter der Landwirtschaft“ Einzug in die i.m.a-Foto-Galerie gefunden haben.



## STUDIEN & ANALYSEN

Für die Ausrichtung der Arbeit des i.m.a e.V. bilden Umfragen eine wesentliche Grundlage. Deren Ergebnisse dienen dazu, Stimmungsbilder in der Bevölkerung aufzugreifen und anhand ihrer Themeninteressen entsprechende Info- und Bildungsmaterialien zu entwickeln.

### Image der Landwirtschaft

Die Vorbereitungen für die nächste große bundesweite Meinungsumfrage zum „Image der deutschen Landwirtschaft“, die der i.m.a e.V. alle fünf Jahre durchführt, wurden durch eine Erkenntnis überschattet, die weitreichende Auswirkungen auf

die künftige demoskopische Arbeit des Vereins haben dürfte: die Preisgestaltung der Demoskopie-Institute, die mit der Durchführung der Umfrage beauftragt werden.

Zunächst hatte sich eine Arbeitsgruppe aus Teilnehmern des i.m.a-Arbeitsstabes mit den inhaltlichen Aspekten der Umfrage befasst. Die Fragen der letzten großen Erhebung wurden auf ihre aktuelle Tragfähigkeit überprüft, es wurden neue Fragen formuliert und insbesondere auch die Aspekte der Fortschreibung von Themenkomplexen diskutiert. Ziel ist es erneut, sowohl ein aktuelles Stimmungsbild zum Ansehen der Landwirtschaft in der bundesdeutschen Bevölkerung zu generieren als auch Trends zu einzelnen Themen abzubilden.

Nach den inhaltlichen Vorarbeiten wandte sich der i.m.a e.V. wieder an das von ihm seit Jahren mit der Umfragedurchführung beauftragte Meinungsforschungsinstitut. Es war und ist gelebte Praxis, dass die Themenkomplexe und auch die Formulierungen der Fragen mit den Wissenschaftlern besprochen, auf Redundanzen überprüft und optimiert werden. Die Anzahl der Fragen und die damit einhergehende potenzielle Zeit für die Erhebung sowie deren Auswertung sind Grundlagen für die Berechnung der Kosten.

Dass diese Kosten für die in 2022 anstehende Umfrage um etwa zwei Drittel über denen der letzten Umfrage liegen würden, hatte alle Beteiligten mehr als überrascht.

# Gesucht: lehrreiche und lustige landwirtschaftliche Literatur

Der i.m.a e.V.

Lesen bildet –  
und insbeson-  
ders setzt sich die  
Bauernfamilie  
nützige Ver-  
der Landw  
überrasch



Als Gründe für diese Preisexplosion werden der gestiegene Mindestlohn und deutlich mehr Zeitaufwand bei der Befragung genannt.

Während repräsentative Meinungsumfragen bislang vorwiegend über Festnetz-Telefonanschlüsse geführt wurden, hat das veränderte Nutzungsverhalten in der elektronischen Kommunikation dazu geführt, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen nur noch über Mobiltelefone oder das Internet erreichbar sind. Zudem sinkt allgemein die Bereitschaft, sich an Umfragen zu beteiligen. Diese Aspekte bedeuten für die Demoskopen mehr Aufwand und damit höhere Kosten bei der Erhebung der Daten.

Um das veränderte Kommunikationsverhalten der Verbraucher und die gestiegenen Kosten für Telefoninterviews zu berücksichtigen, hatte sich der i.m.a-Arbeitsstab am Ende des Jahres entschlossen, für die anstehende Umfrage andere Methoden für die Datenerhebung zu überprüfen. Zugleich wurde aber auch betont, dass man in jedem Fall an der seit sechs Jahrzehnten durchgeführten Umfrage festhalten wolle.

## Schulbuch-Analysen

Den „Welttag des Buches“ am 23. April nahm der i.m.a e.V. in diesem Jahr zum Anlass für eine Aktion, um auf die Qualität von landwirtschaftlichen Themen in Schul-

büchern aufmerksam zu machen. Bereits seit vielen Jahren analysieren Experten Schulbücher nicht nur auf deren didaktische Eignung, sondern immer auch im Hinblick auf die korrekte und sachlich-seriöse Darstellung landwirtschaftlicher Themen.

Die ausführlichen Rezensionen der Schulbücher dienen Lehrkräften zur Orientierung bei der Auswahl für ihre Unterrichtsgestaltung. Zudem wird der i.m.a e.V. aktiv, wenn ihm – meist von Bauernfamilien – sachliche Fehler oder tendenziöse Darstellungen zur Landwirtschaft angezeigt werden. Dann interveniert der Verein bei den Verlagen und regt zur Korrektur an. Auch im Berichtsjahr musste der i.m.a e.V. mehrmals aktiv werden.

# ORGANISATION

## Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2021

### 61. Vorstandssitzung am 15. September 2021 in Berlin

#### Kuratorium und Mitgliederversammlung:

- 61. Sitzung des Kuratoriums und
- 55. Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2021, Schwerin

#### Sitzungen des i.m.a-Arbeitsstabes:

Aufgrund der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verordneten bzw. empfohlenen Beschränkungen bzgl. Präsenzveranstaltungen hat die erste Sitzung des i.m.a-Arbeitsstabes am 17. Februar 2021 als Online-Konferenz stattgefunden. Die beiden weiteren von jährlich insgesamt drei vorgesehenen Sitzungen wurden als Präsenzveranstaltungen organisiert, zu denen sich Teilnehmer wahlweise per Videoverbindung zuschalten konnten; und zwar am 22. September und 25. November 2021.

## Vorstand

(Stand Dezember 2021)



### Walter Heidl

Präsident des  
Bayerischen Bauern-  
verbandes KdÖR  
(stv. Vorsitzender)



### Bernhard Krüsen

Generalsekretär des  
Deutschen  
Bauernverbandes e.V.



### Joachim Rukwied

Präsident des  
Deutschen  
Bauernverbandes e.V.  
(Vorsitzender)



### Werner Schwarz

Präsident des  
Bauernverbandes  
Schleswig-Holstein e.V.  
(stv. Vorsitzender)



### Dr. Holger Hennies

Präsident des  
Niedersächsischen Land-  
volks Landesbauernver-  
band e.V.



### Dr. Bernd Scherer

Geschäftsführer des VDMA  
Verband deutscher  
Maschinen- und An-  
lagenbau e.V.  
(stv. Vorsitzender)



### Stephan Arens

Geschäftsführer der  
Union zur Förderung von  
Oel- und Proteinpflanzen  
e.V.

## Kuratorium (Stand Dezember 2021)

### **Andrea Adams**

Bauern- und Winzerverband  
Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäftsführerin

### **Stephan Arens**

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Carsten Bargmann**

Bauernverband Hamburg e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Helmut Brachtendorf**

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Josef Derstappen**

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Henning Ehlers**

Deutscher Raiffeisenverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Benjamin Fiebig**

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Thomas Forstreuter**

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Stephan Gersteuer**

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.,  
Generalsekretär

### **Katrin Hucke**

Thüringer Bauernverband e. V.,  
Hauptgeschäftsführerin

### **Christian Kluge**

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Marco Eberle**

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

### **Bernhard Krüsken**

Deutscher Bauernverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Alexander Welsch**

Bauernverband Saar e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Reinhard Pauw**

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Dr. Martin Piehl**

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Marcus Rothbart**

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Daniela Ruhe**

Deutscher LandFrauenverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführerin

### **Dr. Bernd Scherer**

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.,  
Geschäftsführer

### **Denny Tumlirsch**

Landesbauernverband Brandenburg e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Manfred Uhlemann**

Sächsischer Landesbauernverband e.V.,  
Hauptgeschäftsführer

### **Hans-Georg Paulus**

Hessischer Bauernverband e.V.,  
Generalsekretär

### **Georg Wimmer**

Bayerischer Bauernverband KdöR,  
Generalsekretär

## Arbeitsstab (Stand Dezember 2021)

### Sebastian Kuhlmann

Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Vorsitzender des i.m.a-Arbeitsstabs

### Brigitte Scholz

Bayerischer Bauernverband KdöR, stellvertretende Vorsitzende des i.m.a. Arbeitsstabs

### Carsten Bargmann

Bauernverband Hamburg e.V.

### Holger Brantsch

Landesbauernverband Brandenburg e.V.

### Padraig Elsner

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

### Clara Billen

Deutscher LandFrauenverband e.V.

### Axel Finkenwirth

Deutscher Bauernverband e.V.

### Christoph Götz

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

### Bettina Schipke

Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

### Ida Hartmann

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

### Dr. Kirsten Hess

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

### Axel Horn

Thüringer Bauernverband e. V.

### Andrea Hornfischer

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

### Christian Kluge

Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

### Andreas Köhr

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

### Sabrina Eger

Sächsischer Landesbauernverband e.V.

### Alexander Welsch

Bauernverband Saar e.V.

### Bernhard Lütke Entrup

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

### Herbert Netter

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

### Dr. Ines Okunowski

Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

### Wiebke Schwarze

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

### Dr. Manuela Specht

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

### Bernd Weber

Hessischer Bauernverband e.V.

## Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.  
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.  
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.  
Bauernverband Hamburg e.V.  
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Bauernverband Saar e.V.  
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.  
Bayerischer Bauernverband KdöR  
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.  
Deutscher Bauernverband e.V.  
Deutscher LandFrauenverband e.V.  
Deutscher Raiffeisenverband e.V.  
Hessischer Bauernverband e.V.  
Landesbauernverband Brandenburg e.V.  
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.  
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.  
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.  
Sächsischer Landesbauernverband e.V.  
Thüringer Bauernverband e.V.  
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.  
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.  
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

## Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank  
Stiftung Westfälische Landschaft

# Geschäftsstelle

(Stand Dezember 2021)



**Patrik Simon**

**Geschäftsführer,  
Projektmanager**  
Agrarwissenschaftler



**Dr. Stephanie  
Dorandt**

**Projektkoordinatorin**  
Ökotoxikologin



**Josephine  
Glogger-Hönle**

**Projektkoordinatorin**  
Politikwissenschaftlerin



**Lydia Hartmann**

**Projektkoordinatorin**  
Kommunikations-  
wissenschaftlerin



**Dana  
Heyligenstädt**

**Projektkoordinatorin**  
Agrarwissenschaftlerin



**Bernd  
Schwintowski**

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Journalist



**Tobias Wilke**

**Studentische  
Hilfskraft**

## Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V.,  
Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin,  
Tel. 030 8105602-0,  
Fax 030 8105602-15,  
E-Mail: [info@ima-agrar.de](mailto:info@ima-agrar.de),  
Internet: [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de),  
Facebook: [www.facebook.com/InformationMedienAgrar](https://www.facebook.com/InformationMedienAgrar),  
[www.instagram.com/i.m.a\\_agrar/](https://www.instagram.com/i.m.a_agrar/)

ViSdP: Patrik Simon ·  
Redaktion: Bernd Schwintowski ·  
Layout: Willi Weber

BILDQUELLEN:  
AdobeStock (Budimir Jevtic, oatawa,  
Oksana Kuzmina), Archiv, Christian  
Gaul, i.m.a e.V., LBV/Niedermüller,  
MedienDienst Schwintowski, privat,  
Sattler Agrar Media, Timo Jaworr

*Für eine bessere Lesbarkeit  
wurde die jeweils tradierte  
Bezeichnung gewählt,  
die jedoch immer  
alle Geschlechter meint.*

Mit freundlicher Unterstützung der  
Landwirtschaftlichen Rentenbank

# Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2021; \*: Onlinekonferenzen)

- |                                |  |                 |   |
|--------------------------------|--|-----------------|---|
| 15.-24.01.2021:                | Internationale Grüne Woche (virtuell)  | 02.-05.09.2021: | Norla, Rendsburg  |
| 17.02.2021:                    | Arbeitsstabsitzung*  | 15.09.2021:     | i.m.a-Vorstandssitzung, Berlin  |
| 11.03.2021:                    | didacta Videokonferenz*  | 16.-25.09.2021: | Gesichter der Landwirtschaft (Fototour Bayern II)                             |
| 15/16., 23/24.,<br>29.03.2021: | Vorträge bei Teilnehmer-Schulungen der bayerischen Bildungsinitiative „Schule fürs Leben“* | 22.09.2021:     | i.m.a-Arbeitsstabsitzung, Berlin (optional: Online-Teilnahme)                 |
| 22.03.2021:                    | DBV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit*   | 28.09.2021:     | DBV-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Berlin (optional: Online-Teilnahme)  |
| 25.03.2021:                    | 33. Sitzung Bundesforum Lernort Bauernhof*   | 06.10.2021:     | Internationale Grüne Woche 2022, Planungstreffen, Berlin                      |
| 08.04.2021:                    | VDAJ-Gespräch mit DBV-Präsident Joachim Rukwied*   | 06.10.2021:     | Kooperationsgespräch mit Sattler Agrar Media, Verl                            |
| 21.04.2021:                    | DJV-Talk mit Werner Schwarz (DBV-Öffentlichkeitsarbeit)*                                   | 07.10.2021:     | Besprechung zu E-Learning-Konzepten mit der eLeDia GmbH, Berlin               |
| 28.04.2021:                    | Besprechung über die Organisation von Hofpraktika mit LIDL*                                | 13.10.2021:     | Kuratorium und Mitgliederversammlung, Schwerin                                |
| 10.-12.05.2021:                | Bildungsmesse (virtuell)   | 14.10.2021:     | Kooperationsgespräch zum IGW-Youth-Media-Package mit der Messe Berlin, Berlin |
| 18.05.2021:                    | LoB-Seminar*   | 04.11.2021:     | 13. Fachbeiratssitzung der FNR*   |
| 18.05.2021:                    | BMEJ „Runder Tisch Informationsmaterialien Landwirtschaft“*                                | 09.11.2021:     | Beratung mit der Initiative „Unsere Bayerischen Bauern“*                      |
| 09.06.2021:                    | Gesichter der Landwirtschaft (Konferenz mit Bayerischem Landesbauernverband KdÖR)*         | 17.11.2021:     | Landwirtschaftliches Hauptfest 2022, 1. Planungssitzung*                      |
| 17.06.2021:                    | Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media (Landjugend-Konferenz)*                             | 22.11.2021:     | Image der deutschen Landwirtschaft, 1. Planungssitzung*                       |
| 29.06.2021:                    | 34. Sitzung Bundesforum Lernort Bauernhof*   | 23.11.2021:     | Landwirtschaftliches Hauptfest 2022, 2. Planungssitzung*                      |
| 21.07.2021:                    | Lehrerbeiratssitzung; Ltg. Prof. Ines Oldenburg*   | 25.11.2021:     | i.m.a-Arbeitsstab, Berlin (optional: Online-Teilnahme)                        |
| 28.07.2021:                    | Internationale Grüne Woche 2022 (Planungskonferenz)*                                       | 16.12.2021:     | Projektbesprechung „Bauernhofbotschafter“*                                    |
| 29.07.2021:                    | Lernort Bauernhof (Konferenz)*   |                 |   |
| 11.08.2021:                    | Redaktionstreffen mit Sattler Agrar Media, Berlin  |                 |   |
| 13.-19.08.2021:                | Gesichter der Landwirtschaft (Fototour Bayern I)   |                 |   |

Der Jahresbericht  
per QR-Code



i.m.a - information.medien.agrar e.V.  
Wilhelmsaue 37  
10713 Berlin

Tel. 030 8105602-0  
Fax 030 8105602-15  
E-Mail [info@ima-agrar.de](mailto:info@ima-agrar.de)  
Internet [www.ima-agrar.de](http://www.ima-agrar.de)

